
Auszug aus dem Protokoll

Sitzung Nr. 6
Datum 30. August 2017

39 25.321. Verpflichtungskredite

Ersatzbeschaffung Kehrmachine; Verpflichtungskredit

GGR-Präsident Hans-Jörg Rothenbühler (BDP): Wird das Eintreten auf das Geschäft bestritten? Das ist nicht der Fall.

GPK-Sprecher Jürg Jenni (GFL): Der Bericht und Antrag wurde sehr gut vorbereitet. Die GPK anerkennt, dass die Anregungen des GGR aus früheren Geschäften aufgenommen wurden. Wir haben noch folgende Fragen: Wie verbindlich ist die Aussage, dass zu einem späteren Zeitpunkt eine Zusammenarbeit mit Bremgarten entstehen könnte? Wurden bereits konkrete Absprachen gemacht, wie die Koordination zu gegebener Zeit realisiert werden könnte?

Gemeinderat Peter Traber (SP): Die zurzeit eingesetzte Kehrmachine muss nach 13 Betriebsjahren ersetzt werden wegen der steigenden hohen Reparaturkosten und den damit verbundenen Stillstandzeiten, die den Betriebsablauf beeinträchtigen.

Im Zusammenhang mit der Ersatzbeschaffung wurden folgende Varianten geprüft:

- Auslagerung der Strassenreinigung
- Betrieb einer Kehrmachine zusammen mit einer Nachbargemeinde

Wie Sie der Vorlage entnehmen konnten, ergaben sich dazu folgende Ergebnisse:

- Eine Auslagerung wäre teurer als der Eigenbetrieb.
- Für einen gemeinsamen Betrieb käme einzig eventuell die Gemeinde Bremgarten infrage, dies aber zu einem späteren Zeitpunkt. Weil der beantragte Kehrmaschinentyp auch den Anforderungen der Gemeinde Bremgarten entspricht, könnte deshalb später eine Vermietung an die Gemeinde Bremgarten erfolgen.

In Absprache mit den Mitarbeitenden des Werkhofs wird die Wahl eines geeigneten Modells während des Beschaffungsprozesses erfolgen. Die Ersatzbeschaffung jetzt einzuleiten und für 2018 vorzusehen ist namentlich aus zwei Gründen wichtig:

- Bei einem Zuwarten besteht ein grosses Risiko, dass zusätzliche Reparaturkosten anfallen.
- Beim Verkauf einer defekten Kehrmachine würde ein tieferer Erlös erzielt.

Zur Frage der GPK: Im Oktober 2016 hat eine Besprechung bezüglich Zusammenarbeit mit der Gemeinde Bremgarten stattgefunden. Dabei wurde auch die Frage eines gemeinsamen Betriebes der Kehrmachine besprochen. Es hat sich gezeigt, dass sich die Gemeinde Bremgarten eine Zusammenarbeit mit Zollikofen gut vorstellen kann, zum Beispiel auch eine Miete des Fahrzeuges von Zollikofen, wenn ihre zurzeit eingesetzte Maschine ausfallen würde. Eine konkrete Vereinbarung wurde aber noch nicht getroffen. Der Gemeinderat bittet Sie, dem vorliegenden Antrag zuzustimmen.

Marco Bucheli (SVP): Das Geschäft wurde, wie es bereits Peter Traber gesagt hat, gut aufgegleist. Die Auslagerung wurde überprüft, die gemeinsame Nutzung mit den Nachbargemeinden, die Verfügbarkeit und der Variantenvergleich. Und auch das betroffene Personal wurde involviert. Zollikofen möchte saubere Strassen, das hatten wir bis anhin und wir möchten es auch in Zukunft. Die SVP ist einstimmig dafür. Nun geht es noch darum, für die alte Maschine einen bestmöglichen Preis auszuhandeln.

Patricia Zangger (SP): Auch die SP stimmt dem Geschäft zu. Wir haben es überprüft und finden die verschiedenen Varianten, die uns vorgelegt wurden, sehr klar und übersichtlich. Man sieht auch klar, dass es bei einer Fremdvergabe viel teurer würde. Wir würden es aber sehr schätzen, wenn die Zusammenarbeit mit Bremgarten weiterverfolgt würde und bei der Beschaffung des Fahrzeuges die Ökologie im Auge behalten wird.

Marcel Remund (FDP): Die Ersatzbeschaffung der Kehrmaschine ist in der FDP-Fraktion unbestritten. Der Weiterbetrieb der bisherigen Maschine wäre nicht mehr wirtschaftlich. Ein Ersatz ist notwendig, damit die Strassen- und Trottoirreinigung weiterhin ausgeführt werden kann. Ob nun diese Basisaufgabe der Gemeinde via Auslagerung oder mittels Beschaffung einer neuen Maschine aufrechterhalten wird, ist nicht entscheidend. Die kostengünstigste Variante ist zu bevorzugen. Dies ist in diesem Fall offenbar die Beschaffung. Falls später die Auslastung der Maschine, zum Beispiel via Vermietung an eine andere Gemeinde, erhöht werden könnte, begrüssen wir dies.

Die FDP-Fraktion stimmt dem Verpflichtungskredit von Fr. 170'000.00 zu. Wir bedanken uns bei den involvierten Stellen für die gute Aufgleisung dieses Geschäftes insbesondere dem frühzeitigen Einbezug der Werkhofmitarbeiter bei der Auswahl eines geeigneten Modells.

Mario Morger (glp): Bisher waren sich alle einig. Wir von den Grünliberalen haben eine etwas andere Ansicht, aber wir machen es kurz. Es sollen also Fr. 170'000.00 für eine neue Kehrmaschine ausgegeben werden. Obwohl die Jetzige offenbar noch recht gut in Schuss ist. Einzig die Unterhaltskosten haben in den letzten Jahren etwas zugenommen. Lassen Sie uns eine Rechnung machen, die im Antrag nicht durchkalkuliert wurde. Nämlich diese, die heutige Kehrmaschine noch ein paar Jahre weiter zu gebrauchen. Betriebs- und Unterhaltskosten inklusive Reparaturen haben in den letzten Jahren im Durchschnitt etwa Fr. 14'000.00 ausgemacht. Bei einer neuen Kehrmaschine wären es jährlich ungefähr Fr. 2'000.00 weniger. Auf der anderen Seite kann man mit der alten Kehrmaschine Fr. 17'000.00 Abschreibungskosten pro Jahr plus Zinskosten einsparen. Netto ist die heutige Lösung ungefähr Fr. 15'000.00 jährlich günstiger. Für diesen Betrag kann man die Kehrmaschine noch ein paar Mal zusätzlich in den Service bringen.

Dazu kommt, dass die Auslastung sehr tief ist. Nur gerade 5'700 Betriebsstunden war die Maschine in den letzten 13 Jahren in Betrieb. Das macht rund ein bis eineinhalb Tage Betriebseinsatz pro Woche. Man könnte die Kehrmaschine also problemlos mit einer anderen Gemeinde teilen. In diesem Zusammenhang möchte ich auf das Postulat der SP betreffend Kosteneinsparung bei der Koordination des Öffentlichen Bestattungswesens in der Kernregion Bern verweisen. Unser Parlament hat dieses anfangs Jahr angenommen. Jetzt kommt der Test. Wenn wir bei einem relativ klaren Beschaffungsfall die Koordination mit einer anderen Gemeinde vorschnell abschliessen, sollten wir am Ende des Postulates konsequenterweise auch wieder abschreiben. Die Finanzkommission hält fest, dass gestützt auf das Finanzplanresultat eine Ersatzbeschaffung mehrheitlich fremdfinanziert werden muss. Neue Schulden für eine Kehrmaschine: Alle, die dem zustimmen, müssen ehrlicherweise im nächsten Jahr auch einer Steuererhöhung zustimmen. Das sage ich vor allem auch in Richtung der bürgerlichen Parteien, die den Kredit sprechen wollen. Die Grünliberalen sehen eine andere Lösung. Tragen wir Sorge zu unseren Finanzen und ziehen wir nicht voreilig Investitionen vor, die nicht zwingend nötig sind. Warten wir ab und suchen wir das Gespräch mit den Nachbargemeinden, vor allem mit Bremgarten. In ein paar Jahren können wir zusammen mit ihnen die Ersatzbeschaffung vornehmen, zu deutlich tieferen Beschaffungs- und Unterhaltskosten. Die Grünliberalen empfehlen, den Verpflichtungskredit abzulehnen.

Gemeinderat Peter Traber (SP): Besten Dank für die Rückmeldungen und Voten. Wir haben dargelegt, wieso rasch ein Ersatz beschafft werden muss. Wenn wir zuwarten, besteht ein grosses Risiko, dass zusätzliche Reparaturkosten anfallen. Bei einem Verkauf einer defekten Kehrmaschine würden wir einen tieferen Erlös erzielen. Darum ist es wichtig, dass wir es jetzt vornehmen. Gerne gehe ich auf die Aspekte der SP bezüglich Berücksichtigung der Ökologie ein. Entsprechende Vorausabklärungen wurden bereits gemacht. Zum Beispiel ob eine elektrisch betriebene Kehrmaschine eingesetzt werden könnte. Diese kostet aber

330'000 Franken und es gibt nur einen einzigen Anbieter. Diese Maschine wird vor allem in Städten eingesetzt, in denen die Strassenreinigung ruhig verlaufen muss. Zum Beispiel in Zürich, morgens um vier. Im Moment ist das noch eine zu teure Variante. Wichtig ist der SP und dem Gemeinderat auch die Zusammenarbeit mit Bremgarten. Wir wollen dies zusammen weiterentwickeln. Die Zusammenarbeit wird sich aber nicht nur auf den Bereich Kehrmaschine beschränken, sondern auch auf andere Bereiche. Bezüglich der tiefen Auslastung muss man festhalten, dass man der Bevölkerung eine gute Leistung bieten kann. Es würde mich freuen, wenn sie zustimmen.

Beschluss (mehrheitlich)

Der Verpflichtungskredit von Fr. 170'000.00 (inkl. MWST) für den Ersatz der Kehrmaschine Boschung S3 wird zu Lasten der Investitionsrechnung (Konto 6150.5060.03) bewilligt.

Für getreuen Protokollauszug

ZENTRALE DIENSTE